



6. Kigo to go

1. Station: An der Kirche

Sucht euch einen schönen Platz vor der Kirche oder einem anderen schönen Platz und beginnt mit diesem Gebet:

Ich stehe hier und staune und kann es kaum verstehn.
Du schenkst uns jeden Tag so viel, ich kann's ja selber sehn.
Ich freue mich am Leben und am Sonnenschein.
Für das was Gott uns täglich schenkt, wollen wir ihm dankbar sein.



2. Station: Auf einer Wiese

Vor langer, langer Zeit wollte Gott, dass unsere Welt entsteht. Es gab alles noch nicht, was wir heute sehen. Er schuf die Welt. Gott wollte, dass die Erde voller Leben sei. So ließ er es abwechselnd regnen und die Sonne scheinen. Bald wuchsen Pflanzen, Blumen und Bäume. Er gab ihnen so viel Lebenskraft, dass an ihnen viele, viele Früchte wachsen konnten. Diese dienten den Menschen und Tieren als Nahrung. Gott freute sich. (vgl. Gen 1,29-31)

Vielleicht kennt ihr die Melodie des Liedes „Du hast uns deine Welt geschenkt“ (wir dürfen sie leider nicht abdrucken). Singt ein paar Strophen hier am Platz oder auf dem Weg zu einem Apfelbaum im Feld.

1. Du hast uns deine Welt geschenkt:

den Himmel, die Erde. Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr, wir danken dir.

2. Du hast uns deine Welt geschenkt:

die Sonne – die Sterne Du hast uns deine Welt geschenkt. Herr, wir danken dir.

3. Du hast uns deine Welt geschenkt:

die Blumen – die Bäume. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir:

4. Du hast uns deine Welt geschenkt:

die Tiere – die Menschen. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.

5. Du hast uns deine Welt geschenkt:

Du gabst uns das Leben. Du hast uns in die Welt gestellt. Herr, wir danken dir.

3. Station: An einem Apfelbaum



Rückengeschichte: Stellt euch hintereinander. Einer erzählt die Geschichte und der / die anderen malen ihrem Vordermann/ihrer Vorderfrau die Geschichte auf den Rücken (Kursiv beschriebene Bewegungen)

<p>Auf diesem Stück Erde soll unser Apfelbaum wachsen. Wir machen eine Kuhle und legen zwei Apfelkerne hinein.</p> <p>Der Regen macht die Erde nass.</p> <p>Nun müssen wir warten, damit der Baum auch groß werden kann. Nach einer Zeit kommen kleine Triebe aus der Erde.</p> <p>Der Baum wächst langsam. Er bekommt einen kräftigen Stamm, tiefe Wurzeln, Äste und dünne Zweige</p> <p>Zum Glück hilft die Sonne und wärmt die Erde an.</p> <p>Der Regen gibt unserem Baum viel Kraft.</p> <p>Oh seht, da wachsen schon die ersten Äpfel!</p> <p>Die Sonne lässt die weiter wachsen</p> <p>Sie sind reif und fallen auf den Boden oder wir können sie ernten.</p>	<p><i>Über den unteren Rücken streichen und eine Kuhle malen. Zweimal mit dem Finger in die Kuhle stupsen</i></p> <p><i>Finger trommeln über den Rücken.</i></p> <p><i>Mit den Fingerspitzen einen Trieb von unten nach oben malen.</i></p> <p><i>Mit der Handfläche einen Stamm andeuten. Mit den Fingern Wurzeln malen. Mit den Fingerspitzen über die Schulterblätter fahren.</i></p> <p><i>Hände aneinander reiben, bis sie warm sind – dann auf den Rücken legen.</i></p> <p><i>Finger trommeln über den Rücken.</i></p> <p><i>Viele kleine Kreise auf den Rücken malen.</i></p> <p><i>Hände aneinander reiben, bis sie warm sind – dann auf den Rücken legen</i></p> <p><i>Mit der Handfläche vom oberen Rücken nach unten streichen. Unten vorsichtig mit der Faust drücken.</i></p>
--	---

Schaut ihn euch jetzt den Apfelbaum genau an. Wer hat ihn wohl gepflanzt? Ist es ein junger Baum oder steht er schon lange hier und schenkt uns jeden Spätsommer/Herbst seine Früchte?

Manchmal kann der Apfelbaum seine vielen Äpfel kaum tragen. Seine Äste scheinen unter der Last zu brechen. Wie sehen seine Äpfel aus? Sind sie wie die Äpfel im Supermarkt. Es gibt sie das ganze Jahr über, aus verschiedenen Ländern und zu allen Jahreszeiten. Schön sollen sie sein, lecker anzusehen, ohne braune Flecken und Runzeln, makellos. Hier im Feld, sind die Äpfel nicht so makellos, gleich groß, glänzend. Vielleicht sind sie auch Nahrung und Wohnung für kleine Tiere.

Auf jeden Fall haben sie viel erlebt, diese Äpfel. Sie haben dem Wind und Wetter getrotzt.

Nehmt euch doch einen dieser Äpfel mit nach Hause.

4. Station: Zuhause

Spätestens jetzt nehmt einen Apfel und schneidet ihn auf. Die Schale hat das Innere lange Zeit geschützt. Die Sonne hat mit ihrer Wärme für den aromatischen Geschmack gesorgt. Aus den Kernen kann ein neuer Baum heranwachsen. **Danke, guter Gott, für die Äpfel und vielen Früchte, die wir ernten und essen dürfen.**